Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 12 (2005)

Heft: 4

Artikel: Neue Marktlücken wie Fotoalben verleihen dem Digitaldruck neuen Schwung

Autor: Wolfensberger, Bruno

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

digitaldruck Neue Marktlücken wie Fotoalben verleihen dem Digitaldruck neuen Schwung

«Wieso steigen Druckereien wieder aus dem Digitaldruck aus?», lautete in den vergangenen Jahren immer wieder die Frage. Aber die Frage hätte vielmehr lauten müssen: «Sind Drucker in der Lage, die Vorzüge des Digitaldrucks zu nutzen und welche Produkte eignen sich für diese Geräte?»

Der Digitaldruck erlebt zurzeit wieder einen Aufwärtstrend. Die Chromos AG in Glattbrugg zum Beispiel hat in den letzten Jahren den Maschinenpark mehr als verdreifacht mit einer deutlichen Steigerung beim Produktionsvolumen, ein Trend, der sich kontinuierlich fortsetzt. Der Digitaldruck ist mittlerweile den Kinderschuhen entwachsen und stellt eine Bereicherung der Kommunikations- und Druckbranche dar. Die Stärke des Verfahrens liegt prinzipiell auf der Kombinationsmöglichkeit digitaler Datenverarbeitung mit der Qualität des Offsetdrucks. Im Vordergrund stehen dabei folgende Aspekte: die Kompatibilität mit gängigen Industriestandard-Datenformaten PostScript bzw. PDF sowie Daten- und Workflowprozessen, die Prozess- und Druckgeschwindigkeit, die Druckauflösung und -qualität, die Farbfunktionen und -brillanz, die nahezu gänzliche Übereinstimmung des Druckbildes mit dem Offsetdruck, das Druckformat, die Flexibilität im Einsatz, die Verarbeitung vieler vom Offsetdruck her bekannten Bedruckstoffe, die Kompatibilität mit den Veredelungs- und Finishingprozessen und zu guter Letzt der wichtigste Aspekt: Die kosteneffiziente Produktion geringer Stückmengen bis hin zum Einzelstück. Dies ist vor allem möglich, da der Digtaldruck keine Vorkosten durch Druckplatten etc. produziert.

Fotoalben ab digitalen Daten sind ein gutes Anwendungsbeispiel für den Digitaldruck, welcher prädestiniert ist für Einzelstückanfertigungen.

Die digitale Chance

Die Kräfte, die die Entwicklung des Digitaldrucks wieder vorantreiben, verzeichnen ein exponenzielles Wachstum: kürzere «time to market» Zeiten, Mehrwert durch Versionendruck bzw. Personalisierung.

Zwei Verfahren haben sich beim Digitaldruck etabliert: Pulvertoner- sowie das von HP Indigo entwickelte und auf Flüssigfarben basierende Electro-Ink-Verfahren. Beide bieten eine hohe Druckqualität und verbindliche Farbresultate, da die Druckmaschinen kalibrierbar sind, beide liefern trockene und sofort verarbeitbare Farbdrucke, jedoch ist im direkten Vergleich bei der Prozesse auf herkömmlichen Medien das HP-Indigo-Verfahren leicht überlegen. Das liegt an der Flüssigfarbe mit Farbpigmenten von 1 bis 2 Mikron, während bei Pulvertoner Partikelgrössen von ca. 8 bis 9 oder mehr Mikron üblich sind, sowie an dem von HP Indigo eingesetzten Gummituchzylinder, der die Farbe ohne elektrostatische Einwirkung auf den Bedruckstoff aufbringt, woraus eine höhere Prozessgeschwindigkeit und die Möglichkeit Sonderfarben (Pantone) zu drucken resultiert.

Wo liegen die Grenzen?

Basierend auf den erwähnten Grundlagen kennt die Anwendung digitaler Drucksysteme praktisch keine Grenzen. Die Systeme sind in vielen industriellen Anwendungen, unter anderem im Verpackungs- und Etikettendruck, nicht mehr wegzudenken. Die neue Verwendung im Bereich fertiger Fotobücher ab Digitalbildern stellt weitere Anforderungen. Eine wichtige Bedingung ist, dass digital produzierte Druckerzeugnisse den Vergleich mit traditionell gedruckten Produkten standhalten. Wichtige Faktoren hierbei sind die Beständigkeit des Druckbildes, und vor allem der fertigen Druckerzeugnisse gegen mechanische sowie klimatische Einflüsse.

Nebst der Einbindung der Digitaldruckmaschine in den Offsetworkflow, beispielsweise für die Erstellung von Vorabexemplaren, ist es vor allem die Möglichkeit, Kleinstmengen oder Einzelexemplare zu produzieren, die die neue Einsatzmöglichkeit für den Fotobuchdruck ermöglicht hat. Mit Endkundenpreisen um die 50.- Franken erhält der Kunde einen qualitativ hochstehenden Gegenwert für in der Regel 24 Seiten zu diesem Preis.

Sortiert, kollationiert, duplex:

Ein wesentlicher Faktor ist, dass zeitlich und fertigungstechnisch aufwändige Zwischen- oder Folgeschritte wie der Schön- und Widerdruck oder Zusammentragen und Sortieren in einer Digitaldruckmaschine «on-the-fly» abgewickelt werden, u.a. aufgrund der elektronischen Vorsortierung der Druckseiten im Druckspeicher.

Da das Druckbild auf dem Druckzylinder dynamisch erzeugt wird, können die Druckdaten von Separation zu Separation variieren und die Druckerzeugnisse damit auf den einzelnen Empfänger abgestimmt werden, beziehungsweise ist es farblich ansprechend möglich, Farb- Schwarzweiss- und Duplexbilder in einem Druckgang zu kombinieren.

Bruno Wolfensberger

Stichwörter zum Digitaldruck

Printing on demand: Die Möglichkeit, bedarfsgerecht zu drucken und einen fertigen Job zum gewünschten Zeitpunkt und am benötigten Ort in der geforderten Menge bereitzustellen.

Elektronische Kollationierung: Kleinauflagen von mehrseitigen Dokumenten. Die Dokumente können direkt beidseitig bedruckt und fertig sortiert werden.

Versionierung/ Personalisierung: Jedes Druckprodukt unterscheidet sich vom anderen, da das Druckbild für jeden Druckvorgang neu direkt auf dem Zylinder durch Laser- oder LED-Bebilderung erzeugt wird.

Rasterlinienauflösungen: Der Digitaldruck errreicht dank obengenannter Technologie gleichwertige Auflösung sowie Druckgeschwindigkeit wie im Offsetdruck üblich.